

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 43

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 11. Seite



DER REKLAME-MARQUIS VON PARIS

(Ein Pariser Abenteuer, der seine Memoiren herausgeben wollte, ließ sich lebendig begraben, um berühmt zu werden. Berühmt wurde er; aber als man ihn wieder ausgrub, war er erstickt.)

Die Zeit, die gegenwärtige, braucht Menschen, fix und fertige. Wer diese nicht erreichen kann, ist keine Frau - der ist kein Mann.

Dann greift man gerne, mit Geschick und Inbrunst zum Reklametric, bis daß die ganze Welt erlöst, was für ein Genius man ist.

Doch diesem ist's vorbel gelungen. Darum hat er sich umgebracht, anstatt daß es ihm tät gelingen sich auf den grünen Zweig zu schwingen.

Der Weltruhm ist ihm zwar gewißlich, doch seine Lage ist so mißlich, wie sie gewesen stets und immer, wenn nicht noch schlimmer.

PARISER ABENTEUER



Toni: «Wie geht es Dir immer Lukas?»

Lukas: «Es geht so — man wird je älter je dümmere»

Toni: «Ich merke nichts!»

Lukas: «Du nicht, aber die Andern!»

Telephonieren.

Eine Statistik hat ergeben, daß in Deutschland verhältnismäßig am meisten von allen europäischen Staaten telephoniert wird.

Kunststück! Wo doch Berlin dazu gehört.

Eine gute Marke

«Deine Frau hat dir doch früher immer Zigarren zu Weihnachten geschenkt. Warum tut sie das nicht mehr?»
«Ich habe ihr's abgewöhnt, indem ich sie alle zu Hause geraucht habe.»

Charleston.

«Seit wann tanzen Sie so gut Charleston?»

«Seitdem mir ein Lastauto über die Beine gefahren ist.»

Aus der Schule.

«Wie gefällt es dir in der Schule, Heinz?»

«Ganz gut. Aber man verdirbt sich immer den ganzen Vormittag damit.»

Ideale Ehe.

«Mein Mann und ich, wir haben niemals Meinungsverschiedenheiten.»

«Hm — mein Mann widerspricht mir auch nie.»

9. Der Wimpel am Motorrad weht nicht.

8. Einen Wegweiser mit: «Hallen-»

7. Die Autos fahren links statt rechts.

6. Die Zürcher Trams haben weder französische Aufschriften noch fünfstelligen Wagennummern.

5. Der Mann mit dem Regenschirm steht da, wie wenn es regnen und winden würde, aber es regnet die Sonne.

4. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

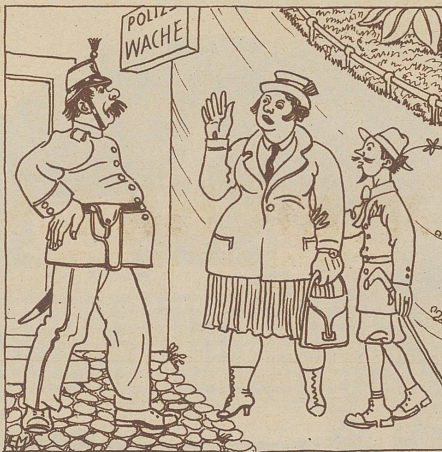
2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.



Herr Müller, Chef: «So, Herr Tschumperli, wollen wir nun nicht ein wenig Platz nehmen?»

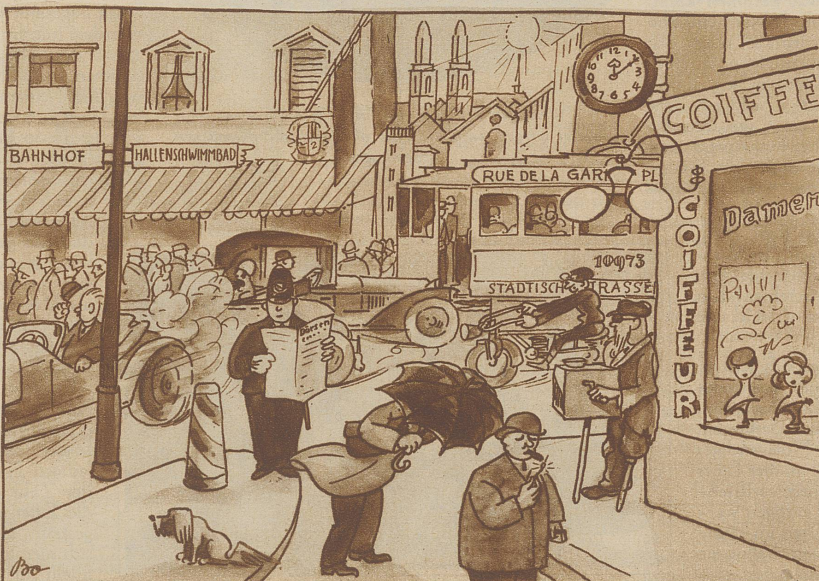
Herr Tschumperli: Gewiß nicht, Herr Müller, meine Frau hat mir strenge verboten, vor dem Mittagessen irgend etwas zu nehmen!



«Herr Kantonspolizist sind Sie still, i dem Ton darf nur i mit mim Ma rede»

Großstadtverkehr in Zürich

In diesem Bild sind neun grobe Fehler enthalten, d. h. es sind Dinge gezeichnet, die es gar nicht gibt in Zürich



«Der Flüelapaß und der Albula- paß sind vorläufig nur mit Schneeketten befahrbar.»

Es ist aber doch empfehlenswert, zu diesen Schneeketten noch ein Auto dazu zu nehmen.

Dienstmädchen.

«In Ihrem Zimmer ist ja ein Mann versteckt, Marie.»

«Was Sie sagen, gnädige Frau. Dann ist der sicher noch von meiner Vorgängerin übriggeblieben.»

Flaschenwein.

«Der Wein schmeckt Ihnen nicht? Vielleicht war die Flasche nicht luftdicht verschlossen?»

«Eher nicht wasserdicht.»

Darum.

«Warum grüßen Sie den Herrn X. nicht? Sie kennen ihn doch?»

«Eben darum.»

4. Der Coiffeurladen rechts hat als Aushängeschild einen Zweirker.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.

3. Der Mann im Auto links fährt in Zürich.

2. Obergewandner gibt es nicht in Zürich.

1. Der Verkehrspolizist liest während des größten Verkehrs um 12 Uhr keine Zeitung.